

Begründung:

Die SPD-Fraktion hat mit Schreiben vom 09. 12. 2009 einen entsprechenden Antrag gestellt, der am 14.01.2010 im Fachausschuss beraten wurde.

Es bestand Einvernehmen, die Angelegenheit unter einem ganzheitlichen Raumkonzept (einschl. Ganztagschule) zu betrachten und die Ergebnisse wieder vorzulegen.

Vorschlag für die Umsetzung in 2010

Für das nächste Kindergartenjahr wird eine Ganztagsgruppe in der KiTa Schortens eingerichtet. Nach der 1. Durchführungsverordnung zum Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (1. DVO-NKiTaG) ist es jedoch erforderlich, einen Ruheraum bzw. eine Ruhemöglichkeit, die auch im Gruppenraum eingerichtet werden kann, vorzuhalten. Außerdem ist für eine Mittagsverpflegung Sorge zu tragen; dieses Angebot läuft bereits in allen Einrichtungen.

Die Überlegung seitens der Kita und der Verwaltung war zuerst, einen gesonderten Ruheraum zu schaffen, den die jetzigen Räumlichkeiten jedoch nicht hergeben. Hier wäre letztendlich ein Anbau erforderlich.

Da die künftige Inanspruchnahme von Ganztagsplätzen noch nicht absehbar ist und auch der jetzige konkrete Bedarf sich mit 12 Interessensbekundungen in Grenzen hält, schlägt die Leiterin der Kindertagesstätte, Frau Dierker, vor, den vorhandenen Bewegungsraum künftig auch als Ruheraum mit zu nutzen. Der Raum ist 39,5 m² groß und wird während der Betreuungszeit zwischen 8:00 und 12:00 Uhr von allen 4 Vormittagsgruppen jeweils zeitweise als Bewegungsraum genutzt. Künftig soll dieser nach dem Mittagessen, also ab 13:00/13:30 Uhr, bei Bedarf auch als Ruheraum genutzt werden.

Zusätzliche Kosten entstehen lediglich für die Anschaffung von Ruhematten, Kissen und Decken sowie eines Schanks als Lagermöglichkeit in Höhe von ca. 1.600 Euro. Dieser Betrag kann budgetintern gedeckt werden. Ferner entstehen Personalmehrkosten zur Abdeckung der Nachmittagsstunden.

Es wird vorgeschlagen, einen Antrag auf Erweiterung der Betriebserlaubnis beim Landesjugendamt auf Einrichtung einer Ganztagsgruppe zu stellen.

Mittelfristige Planung

Grundsätzlich möchten die Schule und die Kindertagesstätte künftig noch enger zusammenarbeiten und ein bedarfsgerechtes, ganzheitliches Betreuungsangebot für Kinder - angefangen von der Krippe bis hin zur 4. (Grundschul-)Klasse - entwickeln. Dies haben sowohl der Rektor der Schule Schortens, Herr Becker, als auch Frau Dierker als Leiterin der Kindertagesstätte Schortens in einem Gespräch mit der Verwaltung bekräftigt. Mittelfristiges Ziel ist daher auch eine gemeinsame und vor allen Dingen bedarfsgerechte Raumnutzung. Bei beiden Einrichtungen ist die zahlenmäßige Entwicklung heute bereits nicht absehbar. Der allgemeine Trend rückläufiger Geburten zeigt sich bei der Schule durch eine jahrgangswise Einzügigkeit in der Schulentwicklungsplanung. Inwieweit sich dieser Trend auch bei der Kindertagesstätte

einstellt oder ob dieser durch neue Angebote, wie z. B. Ganztagsgruppen, aufgefangen wird, ist ebenfalls noch nicht absehbar. Da sich ein evtl. Rücklauf auf die Raumsituation beider Einrichtungen auswirkt, soll zurzeit von einem Anbau abgesehen werden. Sollte sich jedoch in den nächsten Jahren ein zusätzlicher Raumbedarf entwickeln, so wäre nicht nur ein Anbau erforderlich, sondern auch eine räumliche Verbindung zwischen Schule und Kindertagesstätte wünschenswert, da somit eine flexiblere Nutzung der Räume von beiden Seiten ermöglicht werden würde.

Die Kosten für einen Anbau belaufen sich je nach Raumgröße auf ca. 100.000 Euro. Eine Verbindung zwischen Schule und Kindertagesstätte hätte Kosten von ca. 25.000 Euro zur Folge zzgl. der Verlagerung der Feuerwehrezufahrt auf die andere Grundstücksseite mit geschätzten Kosten von ca. 19.000 Euro.

Aus Sicht beider Leitungen und der Verwaltung soll die Entwicklung in den nächsten Jahren regelmäßig beobachtet werden, um im Bedarfsfall rechtzeitig einen Anbau zu realisieren. Wünschenswert ist ferner die räumliche Verbindung beider Einrichtungen, die aber angesichts der aktuellen Haushaltslage auch in einem der nächsten Jahre umgesetzt werden könnte. Hier schlägt die Verwaltung vor, diese Maßnahme bei den nächsten Haushaltsberatungen in die mittelfristige Finanzplanung aufzunehmen.

Die vorstehenden Maßnahmen sind mit den Leitungen beider Einrichtungen abgestimmt.